

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1853

102 (27.8.1853)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N^{ro}. 102.

Samstag, den 27. August

1853.

[844]

Die Vornahme der allgemeinen Revision sämtlicher Feuer-Versicherungsanschlüsse betr.

B e s c h l u ß.

Nro. 23,081. Die Bürgermeisterämter des Bezirks, welche die Beträge für den Abdruck der Exemplare der Instruktion des Verwaltungsraths der General-, Wittwen- und Brand-Kasse noch nicht hierher abgeliefert, haben solche binnen 3 Tagen bei Strafe vermeiden einzusenden.

Sinsheim, den 24. August 1853.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[840]

Den Trödelhandel betr.

B e s c h l u ß.

Nro. 22,901. Die Bürgermeister des Amtsbezirks werden mit Bezug auf die Verordnung Großh. Kreisregierung vom 10. August d. J., im Verordnungsblatt Nro. 14, angewiesen, unverzüglich ein Verzeichniß derjenigen Personen vorzulegen, welche Trödelhandel (die Ein- und Verkauf von alten, wenigstens schon gebrauchten Farnissen) treiben.

Sinsheim, den 22. August 1853.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[845] Sinsheim.

Schuldenliquidation.

Nro. 22,248. Der Wittwer Sebastian Ostermayer von Sinsheim will mit seiner Tochter Elisabeth nach Nordamerika auswandern.

Etwaige Forderungen an denselben sind am

Samstag den 3. September,
früh 9 Uhr,

dahier anzumelden.

Sinsheim, den 20. August 1853.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[846] Sinsheim.

Entmündigung.

Nro. 22,347. Der pensionirte evangelische Hauptlehrer Adam Sauer von Sinsheim wurde wegen Geisteschwäche entmündigt und unter Vormundschaft des Luchmachermeisters Johann Herrmann Schick von da gestellt.

Sinsheim, den 17. August 1853.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[841] Neckarbischofsheim.

Schuldenliquidation.

Nro. 14,603. Die Balthasar Bengel'schen Eheleute und der Wittwer Johann Adam Bausbach von Barga wollen nach Amerika auswandern.

Etwaige Forderungen an dieselben sind am

Verein zur Belohnung treuer Dienstboten.

In Folge des §. 19 der Statuten werden alle diejenigen Dienstherrschaften, deren Dienstboten in diesem Jahre auf Preise Anspruch machen, aufgefordert, sich längstens bis zum 5. September bei dem unterzeichneten Vorstand des Verwaltungsraths mündlich oder schriftlich zu melden, damit ihnen der vorgeschriebene Fragebogen zur Beantwortung eingehändigt werden kann.

Der vollständig zu beantwortende und von der Dienstherrschaft zu unterzeichnende Fragebogen ist längstens bis zum 15. September wieder einzusenden.

Jeder nach dem 15. September einkommende Fragebogen wird nicht mehr berücksichtigt.

Die schriftliche Meldung hat weiter nichts zu enthalten, als den Namen und Wohnort der Dienstherrschaft und den Namen des oder der Dienstboten, welche sich um Preise bewerben, und die kurze Bitte um Zusendung eines Fragebogens.

Nach §. 7 der Statuten haben Ansprüche auf einen Preis ohne Unterschied des Geschlechts, der Religion und der Heimath alle Dienstboten:

- a. die sich in Wohnung, Kost und Lohn einer Dienstherrschaft befinden, die zur Zeit der Meldung im Amtsbezirk ansässig und Vereinsmitglied ist;
- b. welche wenigstens sechs Jahre lang ununterbrochen bei einer und derselben Dienstherrschaft mit Treue und Fleiß gedient, sich während dieser Dienstzeit das Zeugniß eines sittsamen und tadellosen Wandels erworben und durch Sparsamkeit ausgezeichnet haben.

Nach §. 14 der Statuten kann außerdem ohne Rücksicht auf die Zahl der Dienstjahre für außerordentliche mit persönlicher Gefahr verbundene Dienstleistungen ein bedeutender Preis ertheilt werden.

Die Preisvertheilung wird im Monat Oktober stattfinden.

Sinsheim, den 22. August 1853.

Der Vorstand des Verwaltungsraths.

[843]

Staiger.

Diestag den 6. September l. J.,
früh 8 Uhr,
dahier anzumelden, widrigenfalls später
von hier aus nicht mehr dazu verholten
werden könne.
Neckarbischofsheim, den 23. Aug. 1853.
Großherzoglich bad. Bezirksamt.
B e n i z.

[847] Sinsheim.

Dehmdgrasverkauf.

Nro. 2853. Den Dehmdgras-Erwachs
von ungefähr 85 Morgen kirchenärarischer
Wiesen auf Sinsheimer Gemarkung wer-
den wir Donnerstag den 1. September
und von etwa 50 Morgen auf Rohrbacher
und Steinsfurter Gemarkung Freitags den
2. September d. J., jedesmal Vormittags
7 Uhr anfangend, auf dem Plage selbst
loosweise öffentlich versteigern, und am
ersten Tag auf den Wiesen vor dem un-
tern Thor, am zweiten Tag aber bei der
Rohrbacher Mühle mit der Versteigerung
den Anfang machen.

Sinsheim, den 25. August 1853.

Großh. Stiftschaffnei.

B a n z.

[839] Reichartshausen, Amt Neckar-
bischofsheim.

Baureparationen-Verstei- gerung.

Mittwoch den 31. d. M., Mittags 12
Uhr, werden auf diesseitigem Rathhause

folgende Baureparationen öffentlich ver-
steigert:

	Ueberschlag.
1) am Langhaus der Kirche	89 fl. 52.
2) am Kirchenturm	58 fl. 19.
3) am Pfarrgebäude	96 fl. 41.

Summa 244 fl. 52.

Die Ueberschläge liegen zur Einsicht auf
dem Rathhause bereit.

Reichartshausen, den 20. Aug. 1853.

Das Bürgermeisteramt.

Reinmuth.

vd. Zick,
Rathschreiber.

[842] Hoffenheim.

Fahrnißversteigerung



Im Wege ge-
richtlichen Zu-
griffs werden



Donnerstag den
1. September d. J.,

früh 8 Uhr,

nachbenannte Fahrnißgegenstände und Halm-
früchte auf dem Rathhause in Hoffenheim
einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

- 1) eine braune Kuh
- 2) eine rothscheckigte Kuh
- 3) zwei große Pferdewagen
- 4) ein kleiner Pferdewagen
- 5) zwei Pflüg und eine Egge
- 6) vier Fässer, à 8 bis 10 Dhm hal-
tend
- 7) zwei Fässer, à 2 Dhm haltend

- 8) 30 Haufen Spelz
- 9) 10 Haufen Gersten
- 10) drei Kleiderschränke
- 11) zwei Komode
- 12) drei gerüstete Betten
- 13) 4 große Tische
- 14) 24 Stück Mannshemden
- 15) 12 Stück Frauenhemden
- 16) 12 Bettüberzüge
- 17) 12 Leintücher
- 18) 15 Tischtücher
- 19) der Hafer von 2 Viertel 20 Ruthen
in der Schießmauer, neben Israel
Oppenheimer und A. Dietrich
- 20) der Hafer von 30 Ruthen Acker
im Thal, neben Georg Kaiser und
Kaufmann Rosenfeld
- 21) der Hafer von 30 Ruthen Acker
im Thal, neben Jakob Muckler und
Heinrich Scheck.

Die etwaigen Steigliebhaber werden hiezu
eingeladen.

Sinsheim, den 15. August 1853.

Der Gerichtsvollzieher.

J e k e l.

In der Buchdruckerei von D. Pfisterer
in Heidelberg sind folgende Impressen zu
haben:

Dienstbücher für Bürgermeister.
Tagebücher für Rathschreiber.
Designations- (Siegelanlegungs) Pro-
tokoll.
Nachtzettel-Register.
Nachtwachbuch.

Diensta Nachrichten.

Karlsruhe. Se. Kön. Hoh. der Regent haben Sich aller-
gnädigst bewogen gefunden:

den Ministerialrath Fuchs bei dem evangelischen Oberkirchen-
rath, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienstleistun-
gen, auf sein unterthänigstes Ansuchen in den Ruhestand zu ver-
setzen,

den Amtmann Fröhlich in Wiesloch unter Verleihung des
Charakters als Oberkirchenrath, zum Mitglied des evangelischen
Oberkirchenraths zu befördern,

den Kirchen- und Ministerialrath, Prälaten Dr. Hüffel auf
sein unterthänigstes Ansuchen als Mitglied des evangelischen Ober-
kirchenraths in den Ruhestand zu versetzen und auf seine weitere
Bitte auch der Funktion eines evangelischen Prälaten in Gnaden
zu entheben, Beides unter Anerkennung seiner langjährigen, treu
geleisteten und erspriesslichen Dienste;

die dadurch erledigte Stelle eines Mitgliedes des evangel.
Oberkirchenraths und zugleich die Würde eines Prälaten dem Geh.
Kirchenrath und Professor Dr. Ullmann in Heidelberg zu übertra-
gen;

den Kirchen- und Ministerialrath Dr. Sonntag, seinem un-
terthänigsten Ansuchen gemäß, unter Anerkennung seiner lang-
jährigen, treu geleisteten und erspriesslichen Dienste in den Ruhe-
stand zu versetzen.

Diensterledigungen. Die evangel. Pfarrei Dpfingen,
Dekanats Freiburg, mit einem Kompetenzanschlag von 1685 fl.
50 fr. und mit einem wirklichen Ertrage von beiläufig 2000 fl.;
die kathol. Pfarrei Berghaupten, Amts Gengenbach, mit einem
jährlichen Einkommen von 600 fl.; und die kathol. Pfarrei Breit-

nau, Landamts Freiburg, mit einem beiläufigen Einkommen von
800 fl.

Zur Geschichte des Tages.

* Neckarbischofsheim. Aus einer uns vorliegenden, un-
ter die hiesigen Bürger vertheilten Ansprache und Rechnung des
Armenpflegeraths dahier entnehmen wir Folgendes, damit auch
in weitem Kreisen bekannt werde, wie durch aufopfernde Liebe
und zweckmäßige Einrichtungen mit Wenigem Vieles geleistet wer-
den kann.

Die hiesigen Armen wurden im verflossenen Jahre mit einem
Aufwand von 887 fl. 16 fr. unterstützt, die Armen in Untergim-
pern erhielten 77 fl. 5 fr. Diese Unterstützungsgelder wurden
theils durch monatliche Beiträge (604 fl. 2 fr.), theils durch
außerordentliche Beiträge, theils durch den Erlös an Spinn-,
Näh- und Strickarbeiten aufgebracht; die Gemeindefasse hatte
bloß noch 75 fl. beizutragen. Die Zahl der Armen, welche zum
Theil während des harten Winters von 1851 auf 1852, zum
Theil das ganze Jahr 1852 hindurch unterstützt wurden, war 60,
ohne die Weiber und Kinder der unterstützten Hausväter oder Müt-
ter mitzuzählen. Die Unterstützungen bestanden in baarem Lohn
für die Arbeiten, in Brod oder sonstigen Nahrungsmitteln, in
Kleidung, hie und da auch in Geld ohne Gegenleistung von Ar-
beit. — Mit solch geringem Aufwand so Vieles zu leisten, war
nur möglich durch die zweckmäßige Einrichtung dieser wohlthätigen
Anstalt und besonders auch dadurch, daß mehrere Familien
wöchentlich Mittagsgast an Arme nach einer geordne-
ten Reihenfolge abgaben, wodurch die Errichtung einer kost-
spieligen Suppenanstalt vermieden wurde. Leider aber droht

letzte Art von Mildthätigkeit eingehen zu wollen, indem jetzt wöchentlich nur noch 27 Koststiche gegeben werden, während dem es im ersten Jahre 77 waren. Deshalb bittet der Armenpflegerath inständig, diese Art von Unterstützung nicht eingehen zu lassen, weil er sonst seine Unterstützung bloß auf eine gewisse Klasse von Armen beschränken müßte, und die andern Armen der Gemeindefasse zur Unterstützung zufielen, welche dann jedenfalls bedeutende Summen darauf verwenden müßte.

Große Mühe und Aufopferung, hingebende Liebe, treue Verwaltung, klare Ein- und Umsicht gehörten dazu, das auszuführen, was bisher geschehen ist; darum Dank! dem Armenpflegerath, der seine schwierige Aufgabe erkannte und auch richtig löste. Möge er auch fernerhin die Unterstützung finden, die nothwendig ist, um das angefangene Werk im Segen fortzuführen!

* Kirchardt. Die Erndte der Halmfrüchte ist unter der günstigsten Witterung beendet, und ist im Gebund mit Recht eine reichliche zu nennen. Mag sie nun auch selbst um ein Viertel zurückschlagen im Dreschen, so ist sie immerhin eine gute, und die trockene Einheimung that das Ihrige für die Güte des Mehles, wodurch Vieles ersetzt wird. Auch die Kartoffeln versprechen einen schönen Ertrag, und die Kartoffelfelder bieten uns eine eigenthümliche auffallende Erscheinung. Nachdem sich nämlich vor bereits 3 Wochen die ersten Zeichen der Krankheit, und zwar auf einzelnen Aekern in gewaltig raschem Umsichgreifen, gezeigt hatte, trat seit 14 Tagen nicht nur ein Stillstand ein, sondern auf den nicht ganz verdorrten Kartoffelpflanzungen findet eine förmliche Regeneration Statt, indem die verdorrten Blätter abfallen, und die Stängel junge Seitentriebe sproßen, und so allmählig wieder ganz grün werden. Die Knollen selbst sind gut, und geben besser aus, als seit 8 — 9 Jahren je einmal. Auch eine, freilich unter mittelmäßige, Obsterndte steht uns in Aussicht. Futter ist in vollkommen hinreichender Menge vorhanden. An Magfamen, wovon hier viel gebaut wird, dürfte der Morgen kaum über drei Malter liefern, da die frühere nasse Witterung der Bearbeitung und sohin dem Gedeihen desselben nicht günstig war. Der Delertrag dürfte Nichts zu wünschen übrig lassen, da er unter der besten Witterung reifte.

Mannheim, 25. Aug. Gestern Abend nach 8 Uhr kam Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin Stephanie auf einem Schiffe der vereinigten Dampfschiffahrtsgesellschaften von Düsseldorf hier an. Empfangen wurde die erlauchte Dame an Bord des Schiffes von den Vorständen unserer Zivil- und Militärbehörden, und fuhr hierauf unverweilt nach dem Großherzogsschloß.

Nach dem Schw. M. wird der Herzog von Augustenburg auf längere Zeit seinen Aufenthalt in Heidelberg nehmen. Unterhandlungen wegen einer passenden Wohnung sollen bereits eingeleitet sein.

Bruchsal, 23. Aug. Auch wir haben reife Trauben aufzuweisen. Auf dem hiesigen Zimmerplatze z. B., so wie in den Gärten in der sog. Sailerbahn sind vollkommen reife, glänzend, dunkle blaue Trauben in nicht geringer Anzahl zu finden. (Aehnliche Nachrichten gehen jetzt aus allen Theilen des Landes ein.)

Freiburg. Durch die unversiegbare Gnade Sr. k. Hoh. des Prinz-Regenten wurde wieder einer der politischen Sträflinge aus dem Bruchsaler Zellengefängnis befreit. Es ist dies ein Theilhaber der Gernsbacher Agitation, Dr. der Medicin Kürzel von hier.

Konstanz, 23. Aug. Gestern Abend sind Sr. Kön. Hoh. der Regent in erwünschtem Wohlsein auf Schloß Kirchberg eingetroffen, um daselbst einen längeren Aufenthalt zu nehmen und die Seebäder zu gebrauchen.

Im Bodensee scheinen die Fische plötzlich ausgestorben zu sein. Wo die Fischer sonst 100 Stück auf jeden Zug bekamen, gibt's jetzt nur einige wenige. Unterirdische Revolutionen und starker Höherauch sollen Schuld sein.

Darmstadt. Das Kassationsgesuch des Raubmörders Jo-

hannes Schmied von Unterhambach ist verworfen worden, so daß sein Geschick der Entscheidung nahe ist.

In Stuttgart wird J. M. die Königin Sophie der Niederlande bis 7. oder 8. Septbr. zu einem mehrwöchentlichen Besuche erwartet.

Der ofigenannte Bucherer Isaaß Kuhn von Bissersheim (Rheinpfalz) hat durch sein Apelliren doch erzielt, daß ihm die Geldbuße (12,536 fl.) auf 9000 fl. herabgesetzt und die Zuchthausstrafe von 6 Monaten ganz geschenkt wird. — Die übrigen pfälzischen Bucherprozesse schweben noch.

Zweibrücken, 20. Aug. In der heutigen Sitzung der Assisen wurde der 32 Jahre alte A. Stadler wegen Bigamie zu 5 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Er war in Ingenheim verheirathet gewesen, nach Amerika ausgewandert, hatte sich dort von neuem verheirathet, seine zweite Frau im Stich gelassen und war wieder in seine Heimath zurückgekehrt.

In Jüssen (Bayern) sollte dieser Tage eine neue, 30 Str. schwere Glocke auf den Thurm gezogen werden. Beinahe oben, reißt ein Seil, die Glocke stürzt herab und zerbricht, beschädigt aber Niemand. Tags darauf kommt ein Kind in die Kirche, berührt den an eine Wand gelehnten Glockenschwengel, dieser fällt um und — schlägt das arme Kind todt!

München, 20. August. Die zweite Tochter des Herzogs Max, Elisabeth, ein durch Schönheit wie durch Gemüth gleich ausgezeichnetes Fürstenkind, die Braut des jungen ritterlichen Kaisers von Oestreich! Mit dieser Kunde begrüßen sich heute alle Bekannten. So zieht denn abermals eine Wittelsbacherin in der Hofburg der deutschen Cäsaren ein. Auf dem griechischen Throne sitzt ein bayerischer Prinz; die Königinnen von Preußen und Sachsen sind bayrische Prinzessinnen, dergleichen die noch lebende Gemahlin des sel. Kaisers Franz I., Kaiserin Karoline, sowie auch die Erzherzogin Sophie, die Mutter des jetzigen Beherrschers von Oestreich.

München, 21. Aug. Im Verlauf von acht Tagen hat der hiesige Schwurgerichtshof wieder zwei Todesurtheile gefällt, die auch wahrscheinlich beide zum Vollzug kommen werden. Das eine derselben trifft den Schwermörder Bachmeier, der, nachdem die frühere Verhandlung gegen ihn, wie seiner Zeit gemeldet, wegen mangelhafter Fragestellung cassirt worden war, gestern zum zweiten Male zum Tode verurtheilt wurde, das andere einen Burschen, Namens Johann Busch, Sohn eines Hufschmieds aus dem oberbayerischen Landgericht Aibling, der seinen älteren Bruder im Bett mit der Mistgabel erschlug, um an seiner Stelle Nachfolger im väterlichen Besitz zu werden.

Die kurbess. Regierung hat bei den Nachbarstaaten ausgewirkt, daß sie diejenigen kurbess. Auswandernden, welchen nicht ausdrücklich in den Pässen die Erlaubnis zur Reise in überseeische Länder vermerkt ist, zurückschicken.

Briefe aus der Schweiz besagen, daß seit Menschengedenken der Rigi nicht so stark besucht worden sei, als in diesem Sommer.

Man meldet aus Este, 7. d.: Von 44 des Raubes, theilweise auch zugesügter grausamer Mißhandlungen und Verwundungen, sowie der Schändung überwiesen und mit Ausnahme dreier, gegen die auf 5- bis 10- und 20jährigen schweren Kerker erkannt wurde, kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilte Individuen wurden sechszehn hingerichtet, die übrigen von 1 bis zu 20 Jahren schwerem Kerker begnadigt.

In Turin ist eine Dame in einer der lebhaftesten Straßen und bei hellem Tage verbrannt. Ein Mann hatte das Reißholzchen, womit er seine Cigarre angezündet, aus Unvorsichtigkeit auf ihr Mousselinekleid geworfen, das sogleich in Flammen gerieth. In ihrer Verzweiflung fing sie zu laufen an, wodurch das Feuer nur noch mehr um sich griff, bis sie todt hinstürzte.

Auch in Stockholm ist jetzt die Cholera ausgebrochen, vorerst jedoch in geringem Umfang.

Kaiser Napoleon und Gemahlin sind in Dieppe angekommen und enthusiastisch begrüßt worden.

Das junge Nilpferd, Geschenk des ägyptischen Vicekönigs, ist in Paris angekommen. Man hat dort ein solches Thier noch nicht lebendig gesehen.

Man berechnet, daß in Paris am 14., 15. und 16. Aug. für Fiafer, Omnibus, Logis, Kost etc. von Nichtparisern etwa 22 Mill. Fr. verausgabt worden sind.

Die künftige Königin von Belgien ist unter tausendfachen Jubelrufen in Brüssel eingetroffen. Dieser Einzug, sowie die Reise von der Gränze, wo die k. Familie die hohe Frau empfing, war nur ein Triumphzug. In Brüssel selbst nehmen die Festlichkeiten erst jetzt ihren Anfang. Sie währen mehrere Tage.

Das erste Stiergefecht in Brüssel ist nicht gut abgelaufen. Wenn auch einige der Thiere nicht nach Wunsch so recht wüthend werden wollten, so verstand doch eines davon keinen Spaß und schleuderte seine Gegner, Roß und Reiter, hoch in die Luft! Der Letztere ist unversehrt, das Pferd wird todt gemacht werden müssen. — Ueberhaupt soll den Unternehmern der Kostenpunkt bereits warm machen.

Aus New-York wird fortwährend über schwachen Besuch des Krystallpalastes geklagt. Die bisherige Zahl der Besucher war ungefähr 90,000, die Einnahme 30,000 Doll.

Aus Kalifornien meldet man: Die Stadt Ophir ist ein Raub der Flammen geworden. Den Schaden schätzt man auf 80,000 bis 100,000 Dollars; eben so das schöne Dorf French Corral mit einem Schaden von 50,000 £. — Lola Montez hat sich in San Francisco am 2. Juli wieder einmal verheirathet, und zwar mit Mr. P. P. Hull, dem frühern Eigenthümer des San Francisco Whig, der zufällig ihr Reisegefährte nach Kalifornien war.

Landwirthschaftliches.

Mittel gegen Feuchtigkeit in Mistbeetkästen. In Mistbeetkästen, welche von großer Feuchtigkeit leiden, stelle man einige offene Gefäße mit Stücken von frischem, ungelöschtem Kalk, der noch nicht lange aus dem Brennofen ist. Nach wenigen Tagen wird die Feuchtigkeit sich mindern und bald ganz auflösen.

M i s s z e l l e n.

Auf der Hamburger Nacht- und Polizeiwache machte in diesen Tagen ein Mann die Anzeige, es sei ein „höchst zudringlicher“ Mann in seine Wohnung gedrungen, der sogar Anstalten treffe, „von seinem Eigenthume einige Sachen mitzunehmen.“ Die Wachmannschaft, in der Erwartung, einen besonders frechen Räuber zu finden, eilte nach der Wohnung des Denunzianten und fand den mit der Pfändung beauftragten Beamten, den

sich der Verschuldete auf diese wahrhaft humoristische Weise hatte vom Halse schaffen wollen.

— Einige Bierbrauer sind mit ihrem Getränke aufgeschlagen. — Die „Dorfz.“ meint, wenn auch Gerste und Hopfen gut gerathen seien, so wäre doch an den Bierbauern — Hopfen und Malz verloren.

— Als Curiosum wird aus Pyrmont gemeldet, daß bei einem dieser Tage im dortigen Kursaale arrangirten Balle 128 Damen, aber nur 9 Herren erschienen seien, von denen wiederum nur 7 tanzten! Das nennt man „Schimmeln!“ Arme, tanzlustige Damenwelt! Wer kann aber auch bei so und so viel Grad Reaumur einen Galopp, Polka etc. riskiren?

— Es ist durch ein Expeditionshaus in Wien daselbst eine Quantität Samen der Seifenpflanze aus Kalifornien eingetroffen, mit welchem Anbauversuche gemacht werden sollen. In Kalifornien wächst diese Pflanze ohne Pflege; ihre Blätter erscheinen Mitte November, etwa 6 Wochen nach Eintritt der Regenzeit. Die Pflanze wird nicht über ein Fuß hoch und verdorrt im Mai; die Zwiebel aber bleibt frisch, und jede Zwiebel gibt eine schöne Seifenkugel ab, die man dort überall der besten importirten Seife vorzieht. Man zieht vorher die Schale ab und reibt dann damit die nasse Wäsche ein; sie macht einen dicken Schaum und riecht wie frische braune Seife.

Schuldiensta Nachrichten.

Uebertragungen:

Häffner, Friedrich, evangel. Hauptlehrer in Kleingemünd, nach Hilsbach (A. Einsheim).
Wees, Joh., evangel. Hauptlehrer in Schaarhof, nach Wolfartsweyer (M. Durlach).
Entlassung: Mayer, Bapt., kath. Hauptlehrer in Malsch (A. Gittingen).
Gestorben: Weissenberger, Joseph, kathol. Hauptlehrer in Schwerzen (A. Waldbüh).
Offene Stellen laut MBl. des Mhkr. Nr. 68 in

Kleingemünd (A. Neckargemünd) der evangel. Schuldienst mit dem gesetzl. Gehalte 1r Kl., fr. Wohnung und je 1 fl. Schulgeld von etwa 60 Kdn.
Malsch (A. Gittingen) die 3. Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule mit dem gesetzl. Gehalte 3r Kl., fr. Wohnung und Antheil, bei 5 Lehrern, an je 48 fr. Schulgeld von etwa 600 Kindern.
Mögglingen (A. Konstanz) der kathol. Schul-, Meßner- und Organistendienst mit dem gesetzl. Gehalte 1r Kl., fr. Wohnung und je 48 fr. Schulgeld von etwa 40 Kindern.
Schwerzen (A. Waldbüh) der kathol. Schul- und Organisten dienst mit dem gesetzl. Gehalte 1r Kl., fr. Wohnung und je 1 fl. Schulgeld von etwa 80 Kindern.

(Fruchtpreise.) Durlach, 20. Aug. Weizen neuer 18 fl. 15 fr., Kernen alter 18 fl. 15 fr., neuer 17 fl. 56 fr., Korn neues 11 fl. 34 fr., Gerste neue 10 fl. 33 fr., Haber 5 fl. 3 fr., gem. Frucht 11 fl. 45 fr., Hen, ver. Gr., 1 fl. 12 fr., Stroh, 100 Geb., 12 fl.

An alle Kranken!

Welche sich der Fichtennadel-Bäder bedienen wollen, und unsere Anstalt nicht besuchen können, offeriren wir ein hinlängliches Quantum Fichtennadel-Decoct von ausgezeichneter Güte, zu 24 Bädern hinreichend, zu dem Preis von 6 Thaler P. Court.

Wer das Baden nicht haben kann, und sich Morgens und Abends den ganzen Körper damit warm zu 26 bis 27 Grad R. wäscht (oder noch besser mit der Bürste frottirt), was eben so wirkend ist, erhält ein hinlängliches Quantum Decoct zum Frottiren und Waschen auf 24 Tage zu 3 Thaler Pr. Court.

Wir legen jeder Sendung eine auf Erfahrung gegründete Gebrauchsanweisung über deren Wirkung bei und sorgen für den billigsten Transport.

Die Bestellungen wolle man an die Expedition dieser Blätter, welche dazu und zur Empfangnahme der Gelder Vollmacht erhalten hat, machen.

**Die Direction des Fichtennadel-Bades in Blankenburg
bei Rudolstadt in Thüringen.**

[757]

Rebigit, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.